I.

237

Bezugnehmend auf Ihre gefällige Note vom 16ten d. M. Zahl 4674

wird bald nachgetragen

Der obrigkeitlichen Pflicht ist Ihr gehorsamer Diener Nikolaus Pauschan auf Befehl des Hochwohlgebornen Herrn Landrathes in Saatz abgenommen worden, und wird Ihr Verlangen über zeitige Beförderung Gen. Dir. zum Protokoll zu nehmen gehorsamst vorgetragen.

Dem hohen Präsidium des löbl. böhm. Landrathes gebe ich mir die Ehre gehorsamst anzuzeigen, daß ich in Folge des Auftrages vom 20ten d. M. Zahl 4674 mich sogleich nach Saatz begeben habe, um die Ursachen zu erforschen, welche die Ursache des Unglücksfalles waren, der sich am 18ten d. M. in der Ortschaft Nenkallen mit der Lokomotive ereignet hat, und über welche ich dem hohen Präsidium die gehorsamste Anzeige machen werde.

Ich habe mich sogleich nach meiner Ankunft in Saatz in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Wenzel Kaiser und des Herrn Bezirksarztes Dr. Ulbrich in die Ortschaft Nenkallen begeben, und daselbst die Leichname der beiden Verunglückten, welche bereits in Särge gelegt waren, besichtiget, und mich überzeugt, daß beide Leichname keine äußere Verletzungen haben, welche den Tod verursacht haben könnten, sondern daß beide Todesfälle durch innere Verletzungen, welche durch den Fall entstanden sind, verursacht worden sind.

Ich habe mich sodann in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Wenzel Kaiser und des Herrn Bezirksarztes Dr. Ulbrich in die Wohnung des Lokomotivführers Franz Kaiser begeben, und denselben über die Ursache des Unglücksfalles befragt, welcher mir folgendes angab:

Daß er mit der Lokomotive Nr. 6 um 5 Uhr 30 Minuten Früh von Saatz abgefahren sey, und daß er bis Nenkallen keine Hindernisse gefunden habe, daß er aber in Nenkallen, als er mit der Lokomotive in die Station einfahren wollte, bemerkt habe, daß ein Wagen mit Steinen beladen, welcher auf der Straße, die über die Eisenbahn führt, gestanden sey, sich in Bewegung gesetzt habe, und daß dieser Wagen, ohne daß jemand auf demselben gesessen sey, über die Eisenbahn gefahren sey, und daß er, da er nicht mehr Zeit gehabt habe, die Lokomotive zum Stehen zu bringen, mit der Lokomotive in den Wagen gefahren sey, und daß dadurch der Unglücksfall entstanden sey.

Ich habe mich sodann in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Wenzel Kaiser und des Herrn Bezirksarztes Dr. Ulbrich in die Wohnung des Heizers Franz Kaiser begeben, und denselben über die Ursache des Unglücksfalles befragt, welcher mir folgendes angab:

Daß er mit der Lokomotive Nr. 6 um 5 Uhr 30 Minuten Früh von Saatz abgefahren sey, und daß er bis Nenkallen keine Hindernisse gefunden habe, daß er aber in Nenkallen, als er mit der Lokomotive in die Station einfahren wollte, bemerkt habe, daß ein Wagen mit Steinen beladen, welcher auf der Straße, die über die Eisenbahn führt, gestanden sey, sich in Bewegung gesetzt habe, und daß dieser Wagen, ohne daß jemand auf demselben gesessen sey, über die Eisenbahn gefahren sey, und daß er, da er nicht mehr Zeit gehabt habe, die Lokomotive zum Stehen zu bringen, mit der Lokomotive in den Wagen gefahren sey, und daß dadurch der Unglücksfall entstanden sey.

Ich habe mich sodann in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Wenzel Kaiser und des Herrn Bezirksarztes Dr. Ulbrich in die Wohnung des Heizers Franz Kaiser begeben, und denselben über die Ursache des Unglücksfalles befragt, welcher mir folgendes angab:

Daß er mit der Lokomotive Nr. 6 um 5 Uhr 30 Minuten Früh von Saatz abgefahren sey, und daß er bis Nenkallen keine Hindernisse gefunden habe, daß er aber in Nenkallen, als er mit der Lokomotive in die Station einfahren wollte, bemerkt habe, daß ein Wagen mit Steinen beladen, welcher auf der Straße, die über die Eisenbahn führt, gestanden sey, sich in Bewegung gesetzt habe, und daß dieser Wagen, ohne daß jemand auf demselben gesessen sey, über die Eisenbahn gefahren sey, und daß er, da er nicht mehr Zeit gehabt habe, die Lokomotive zum Stehen zu bringen, mit der Lokomotive in den Wagen gefahren sey, und daß dadurch der Unglücksfall entstanden sey.

Ich habe mich sodann in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Wenzel Kaiser und des Herrn Bezirksarztes Dr. Ulbrich in die Wohnung des Heizers Franz Kaiser begeben, und denselben über die Ursache des Unglücksfalles befragt, welcher mir folgendes angab:

Daß er mit der Lokomotive Nr. 6 um 5 Uhr 30 Minuten Früh von Saatz abgefahren sey, und daß er bis Nenkallen keine Hindernisse gefunden habe, daß er aber in Nenkallen, als er mit der Lokomotive in die Station einfahren wollte, bemerkt habe, daß ein Wagen mit Steinen beladen, welcher auf der Straße, die über die Eisenbahn führt, gestanden sey, sich in Bewegung gesetzt habe, und daß dieser Wagen, ohne daß jemand auf demselben gesessen sey, über die Eisenbahn gefahren sey, und daß er, da er nicht mehr Zeit gehabt habe, die Lokomotive zum Stehen zu bringen, mit der Lokomotive in den Wagen gefahren sey, und daß dadurch der Unglücksfall entstanden sey.

f mit Umgehung der Vorschrift

des Herrn Minister v. Rh. die Arbeiter, und
der Arbeiter mit Umgehung der Polizei
welche aber mit der Durchführung der
~~Maßregeln~~ von Seiten der Gen. Dir. angeordneten
~~Polizeilichen Zwangsmittel~~ von dem
abgeordneten Mitglied der Magistrats
wahrscheinlich mißverstanden ~~worden sind~~
Polizeilichen Zwangsmittel beschäftigt war,
nur einer Störung in ihren Verrichtungen
Geschäften, in einer Handlungsweise zu
einem Unglücksfällen geben können;
daß die Umsicht, und Energie womit der
Verwalter von Neu der Einsperrung dieses
Unkollin geprüft worden ist, zu Lust für
zu Gunsten der Vorschrift spricht, um
sie der Indolenz zeihen zu können; und
daß die vom 24. M. abgefaßten Commission
Berichte die Vorschrift getroffenen Polizeilichen Zwangsmittel als obrigkeitlichen Exzeß:
Grund vorgefunden hat, wovon sich
der Ortsbehörden gar nicht abzugehen
worden war: daß die in Rollin stationirten
Ingenieure ihren Aufgaben vollkommen
genügen sind, und daß die Entsperrung
dieselben Umstände begründet, und
Rücksichten, da der Vorwurf in
einigen Subsidien völlig vollendet sein
wird, untragbar Seien: daß
der von der Vorschrift wenig Abweichung
der Gen. Dir. beizen Vollendung, und

Immediatvorstellen Sr. Exc. des Herrn Grafen v.
Stolberg ehrerbietigst ersuchen, und Sr. des Hrn. Gen. Dir.
keine Anordnung, oder Befehl geben
werde ausgefertigt für gut finde, und
Sr. Excellenz gütigst die Störung nur mit
nächstem Botten baldigst sagen
könnte.

Mit dieser Mittheilung wird der Ausschuß
beizufügen, mit Bezugnahme auf Sr. Excellenz
d. Königsberg Regierung vom 27. Juni
c. J. Z. 321, diesem Regierung zu
Belehrung zu geben zu lassen, wie einzu-
richten sey, damit
Dieses
nicht nur die Forderungen
dem Lande der Provinz möglichst erleichtert
werden, sondern für die Zusammensetzung,
Sr. Excellenz die Einrichtung der
Kirchenbücher zur ersten obrigkeitlichen
Beglaubigung auf Posten der Einwohner
zu bewirken sey, wodurch denn müsse,
und Sr. Excellenz wünschenswerth wäre,
wann von Seite die Beibehörden
mit Aufklärung jeder Zweifelhaftigkeit
sich von dem wirklichen Verhältnisse, so wie
von der Wirksamkeit der von Seite der
beaufsichtigenden Behörde schon durch die Contrade

Und sich die eigenen, gnädigen Unter-
schrift der Verfügung dieses und
unterzeichneten Directors

besonders durch spezielle Anordnungen getroffen:
in Verbindung, mit Rücksicht jeder Öffentlichkeit bei der Verhandlung, welche gänzlich beizubehalten ist, die selben aufzugeben zu können, wofür die bisherigen ~~würde~~, und allfällige wünschenswerthe Abänderungen, die nicht bereits getroffen wären, mit der Einleitung, die mit dem Vorsitzenden Verhandlungen ~~zu~~ besprechen, und die Festsetzung einer gründlichen Anzeige an die Höhere Behörden, wodurch ~~sich~~ mir Allfällige Hindernisse gewöhnlich angezeigt werden, einstweilen wünschen.

Das mitgetheilte Gesuch des Oberingenieurs Perrier wird einstweilen vorgemerkt behalten.

Wien den 6. August 1844.

Negrelli